

SK MAGAZIN

Special

4 Nov/Dez 2012

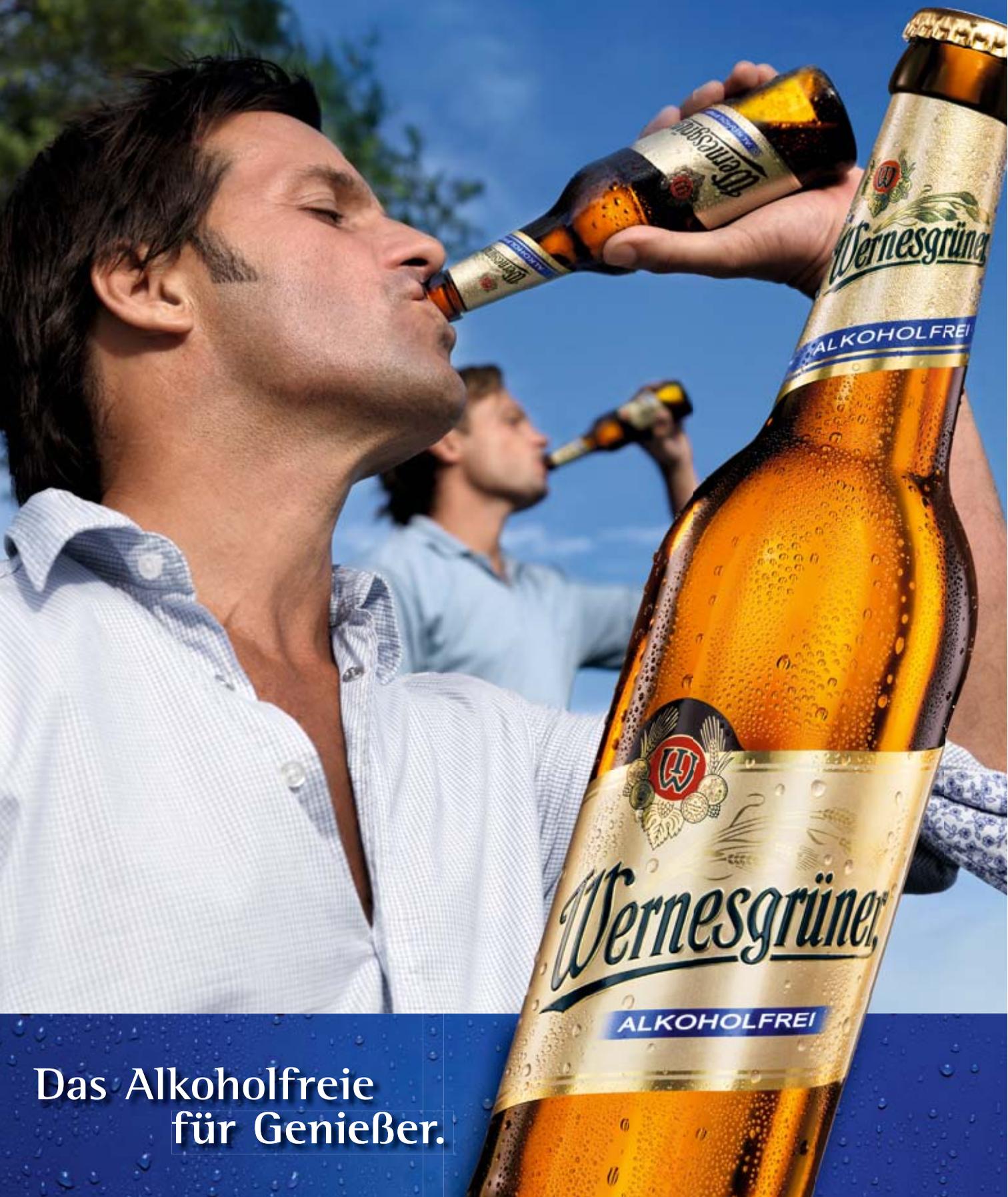


Goldener Ski für Ulrike Gräßler
und Richard Freitag

GROßER SKI 2012

„Auf die Plätze, fertig ... Ski!“ -
Das Nachwuchsprojekt des DSV
150 Jahre TSG Bau Hammerbrücke
Porträt Barbara Petzold-Beyer

Feinschmecker



Das Alkoholfreie
für Genießer.

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde des Skisports,

er brennt! Nein, er nabelt. Der Räuchermann auf Ski. Wenn wir ihn so anschauen, wissen wir gar nicht, welcher Vorfreude wir uns zuerst hingeben sollen: Der auf die Skisaison oder der auf Weihnachten? Dass beides untrennbar zusammengehört, zeigt sich vor allem in unseren sächsischen „Hochlagen“. Deutlich wird das nicht nur anhand unseres Räuchermännels, sondern auch in der vorliegenden Ausgabe des Skimagazins: Wer sonst würde neben der normalen Weihnachtsdekoration ein handgearbeitetes Biathlon-Spiel herausbringen, wenn nicht eine erzgebirgische Drechslerei? Oder welche Rechtsanwältin sehnt am Wochenende die Loipen herbei, wenn nicht eine aus dem Erzgebirge?



Die Sachsen warten eben auf ihr Weihnachten genau so wie auf ihren Winter. Wenn nicht sogar auf letzteren noch mehr. Warum sonst blickt der skigewaltige TSG Bau Hammerbrücke auf eine längere Vereinsgeschichte zurück, als z.B. Feuerwehr oder Kirchgemeinde?

Dass wir jedoch nicht nur auf derlei Tradition zurückblicken können, sondern auch aktuell allen Grund zu Feiern haben, zeigen die jüngsten Auszeichnungen des DSV: Christian Arlt wurde als Newcomer und Bernd Zimmermann als Trainer des Jahres geehrt, Richard Freitag sowie Ulrike Gräßler mit dem Goldenen Ski 2012 ausgezeichnet. Zudem wurde unser Verbandspräsident Heiko Krause als Vize-Präsident in das Präsidium des DSV berufen und Friedrich Spranger in Dresden mit dem „Kinderarche-Oskar“ geehrt – all diese Schlagzeilen wären nicht möglich ohne die langjährige harte Arbeit unserer vielen Freiwilligen, der ehrgeizigen jungen Sportler und der unermüdlichen Unterstützung aller Familien und Skisportfreunde in Sachsen.

Dafür erneut ein herzliches Danke! Man kann es einfach nicht oft genug sagen.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum wir so gern an unserem Skimagazin festhalten – als kleiner Dank an Euch. Auch wenn es mit einem Redaktionsschluss so kurz vor Saisonbeginn immer nur halbfertig ist und die ersten Ergebnisse und (erhofften) Erfolge unserer Aktiven fehlen: Es ist doch schön, dass es mit Ehemaligen, Auszeichnungen, Jubiläen, Neuigkeiten, Initiativen und vielem, vielem mehr in der Skisportlandschaft Sachsen dennoch immer etwas zu berichten gibt.

Gern freuen wir uns auch immer über Eure Anregungen und Ideen. Vielleicht gibt es in Eurem Verein oder Eurer Trainingsgruppe etwas zu berichten – dann meldet Euch immer gern bei uns.

Bis dahin verbleiben wir mit einem

Ski heil!

...und zünden gleich noch ein Räucherkerzl an....

Euer Redaktionsteam

Partner des Skisports in Sachsen:



Inhalt

Editorial / Impressum	3
Sommer Grand Prix und Deutsche Meisterschaften Klingenthal	4-5
ELITE-NEWS – Goldener Ski für Ulrike Gräßler und Richard Freitag	6
Heiko Krause zum Vize-Präsident des DSV gewählt	7
Ehrentafel des SVS	7
VERBANDS-NEWS	8-9
SKI-NEWS – Aus für Skizug	10
Das Nachwuchsprojekt des DSV	11
150 Jahre TSG Bau Hammerbrücke	12-13
Was macht eigentlich ... Barbara Petzold-Beyer	14

Zum Titelbild:

Goldener Ski für Ulrike Gräßler und Richard Freitag

Foto: DSV/Marco Felgenhauer

Impressum

SKIMAGAZIN

Offizielles Organ des
Skiverbandes Sachsen e. V.

Reichenhainer Straße 154

D-09125 Chemnitz

Telefon 0371/511213

Fax 0371/511223

E-Mail: info@skiverbandsachsen.de

Internet: www.skiverbandsachsen.de

Chefredakteur: Ronny Kaiser

Bildrechte: Wenn nicht am Bild angegeben,
Skiverband Sachsen e. V.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird nicht gehaftet. Anspruch auf Ausfallhonorar, Archivgebühren und dgl. besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Änderungen und Kürzungen der Manuskripte behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenverwaltung Verbandsteil:
Skiverband Sachsen e. V.

Alle Beiträge für die Verbands-Ausgabe von SKIMAGAZIN, die aus Vereinen, von Referenten oder Einzelpersonen geliefert werden, sind grundsätzlich an die Geschäftsstelle des Skiverbandes Sachsen e. V. zu senden, bzw. von Art, Umfang und Inhalt mit dieser abzustimmen. Adressänderungen für den Bezug von SkiMagazin sind ausschließlich über den jeweiligen Verein abzuwickeln.

Verlag & Herstellung:

Brinkmann Henrich Medien GmbH

Heerstraße 5 · D-58540 Meinerzhagen

Tel. 023 54/77 99-0 · Fax 023 54/77 99-77

e-Mail: info@sportcombi.de

Internet: www.sportcombi.de

Geschäftsführung:

Thomas Brinkmann, Peter Henrich

Verlagsleitung: Thomas Brinkmann

Copyright für alle Beiträge:
Brinkmann Henrich Medien GmbH. Alle Verlags- und Nutzungsrechte liegen beim Verlag. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck redaktioneller Beiträge und Nutzung der Daten in elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung der Brinkmann Henrich Medien GmbH.

Sommer Grand Prix und Deutsche Meisterschaften Klingenthal

Freund bricht den Bann – Wank Gesamtsieger

Severin Freund (Rastbüchl) hat den Sparkassen FIS Sommer Grand Prix der Ski-springer in Klingenthal gewonnen. Der 24-jährige setzte sich mit Sprüngen auf 137,0 und 136,5 Meter und insgesamt 272,5 Punkten vor Taku Takeuchi (JPN, 266,8) und dem Österreicher Thomas Morgenstern (256,9) durch.

Andreas Wank (Oberhof) reichte Platz 15 (243,4), um den Gesamtsieg im Sommer Grand Prix perfekt zu machen. Mit 71 Punkten Vorsprung verwies er Jurj Tepas (SLO) und Takeuchi auf die Plätze.

Insgesamt mehr als 10.000 Zuschauer verfolgten Qualifikation und Wettkampf in der Vogtland Arena und verwandelten das Areal um die moderne Großschanze einmal mehr in ein Fahnenmeer.

Zur guten Stimmung trug auch das glänzende Abschneiden der deutschen Adler bei. Vor allem der sächsische Überflieger Richard Freitag (SG Nickelhütte Aue) auf Rang 7, Karl Geiger (Oberstdorf) als 14., Martin Schmitt (Furtwangen) und Danny Queck (Lauscha) mit Position 20 und 21 sowie Andreas Wellinger (Ruhpolding) als 30. bescherten dem Deutschen Skiverband einen überragenden Abschluss der Sommer-Saison.



Andreas Wank, Gesamtsieger des Sommer Grand Prix

Bundestrainer Werner Schuster freut sich vor allem über die starke „zweite Reihe“: „Im Sommer haben wir sowohl im Continentalcup als auch im Sommer Grand Prix eine überzeugende Mannschaftsleistung abgeliefert. Gerade im Continentalcup ist das ein richtig hartes Brot. Wie sich Leute wie Wel-

linger oder Leyhe da verkauft haben ist beachtlich.“

Zufrieden war natürlich auch Tagessieger Severin Freund: „Nach meiner Bandscheiben-OP im April habe ich den Großteil des Sommer Grand Prix im Fernsehen verfolgt. Dann so zurück zu kommen, mit Platz zwei in Hin-

Dominik Schwaar (SC Sohland) wurde Zweiter bei den Junioren in der Nordischen Kombination.

Foto: Skiverband Sachsen



zenbach und dem Sieg heute, ist natürlich genial.“ Auch Andreas Wank freute sich über sein Ergebnis: „Ich bleibe weiterhin dabei, dass der Sommer nicht die gleiche Wertigkeit hat, wie der Winter-Weltcup. Aber es ist natürlich ein tolles Gefühl ganz oben zu stehen. Die Ergebnisse geben sehr viel Selbstvertrauen.“ Der Tagesdritte, Thomas Morgenstern, zeigte sich indes selbstkritisch: „Es sind noch zwei Monate Zeit bis zum Weltcup und ich muss noch an einigen Kleinigkeiten arbeiten. Aber insgesamt bin ich mit meiner Leistung sehr zufrieden.“ Taku Takeuchi, Zweiter des Wettbewerbs fand ebenfalls noch Kritikpunkte: „Mein erster Sprung war nicht optimal. Ich habe in der Pause mit meinem Trainer darüber gesprochen und der zweite Sprung war dann sehr gut.“

Auch Deutscher Meistertitel für Freund

Nur drei Tage nach seinem Grand Prix-Sieg sicherte sich Severin Freund an gleicher Stelle souverän den Deutschen Meistertitel der Skispringer. Mit Sprüngen auf 141,5 und 143,5 Meter und insgesamt 296,5 Punkten verwies er Grand Prix-Gesamtsieger Andreas Wank (Oberhof, 276,3 Punkte) und Lokalmatador Richard Freitag (Aue, 261,7) auf die Plätze, Altmeister Martin Schmitt (Furtwangen) konnte mit Rang 9 (222,7) erneut nicht überzeugen.

Nur knapp am Podest der Senioren vorbei sprang der 19-jährige Karl Geiger (Oberstdorf), der Rang drei nur um

2,1 Zähler verpasste. Mit 246,0 Punkten sicherte er sich allerdings den Titel des Juniorenmeisters vor Andreas Wellinger (Ruhpolding) und Tobias Loeffler (Schonach).

Am Samstag folgte ab 9.00 Uhr der Team-Wettbewerb der Spezialspringer. In Abwesenheit des frisch gebackenen Deutschen Einzelmeisters Severin Freund sicherte sich das Team Bayern 1 in der Besetzung Andreas Wellinger, Daniel Wenig, Karl Geiger und Marinus Kraus die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Skispringer. Rang zwei ging an die Mannschaft Thüringen 1 (Queck, Menz, Hocke, Wank) vor Baden-Württemberg 1 (Horlacher, Loeffler, Maylaender, Schmitt). Gastgeber Sachsen (Brodauf, Roeder, Fudel,



Sieger Sommer Grand Prix Klingenthal



Sieger Nordische Kombination

Freitag) musste sich trotz starker Sprünge von Richard Freitag mit Platz sechs begnügen. Die weitesten Sprünge des Tages standen Andreas Wellinger und Danny Queck mit je 133,5 Metern.

Frenzel Deutscher Meister - Rydzek und Edelmann auf Podium

Bei den Nordisch Kombinierten, die wetterbedingt nur eine Entscheidung austragen konnten, hatte Lokalmatador Eric Frenzel (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) die Nase vorn – sehr zur Freude der treuen Zuschauer. Nach einem Sprung von der Großschanze in der Vogtland Arena und einem 12-Kilometerlauf verwies er im Zielsprint Johannes Ry-

dezk (Oberstdorf) auf den Silberrang. Tino Edelmann (Zella-Mehlis) kam als Dritter ins Ziel. Der Juniorentitel ging an Manuel Faisst (Baiersbronn) vor Dominik Schwaar (SC Sohland) und Stephan Baetz (Lauscha).

Der frisch gebackene Deutsche Meister Eric Frenzel zeigte sich mit seinem Ergebnis zufrieden: „Insgesamt lief der Wettkampf sehr ordentlich. Mit meinem Sprung war ich sehr zufrieden, da habe ich inzwischen wieder ein gutes Niveau erreicht. Die Laufleistung war auch in Ordnung, auch wenn es auf der sehr flachen Strecke schwierig war, das Tempo anzuziehen.“

Text und Fotos: Sascha Brand, brand-aktuell.com

ELITE-NEWS

Goldener Ski für Ulrike Gräßler und Richard Freitag

Im Rahmen der alljährlichen Einkleidung des Deutschen Skiverbands, die in diesem Jahr bei Hauptausrüster Adidas in Herzogenaurach stattfand, wurden die beiden Skispringer Richard Freitag (SG Nikelhütte Aue/BSP Oberwiesenthal) und Ulrike Gräßler (VSC Klingenthal/BSP Klingenthal) mit dem Goldenen Ski ausgezeichnet.

Die höchste verbandsinterne Auszeichnung erhielten beide Athleten aufgrund ihrer starken Leistungen in der vorherigen Saison. Richard Freitag hatte in dieser, beim Weltcupspringen in Harrachov/CZE sein erstes Weltcupspringen gewinnen können. Der Sieg wurde für Freitag umso persönlicher und von den Medien umso hochgelobter, da an gleicher Stelle auch seinem Vater, Holger Freitag, im Jahr 1983 ein Weltcupsieg gelang. Bei der Skiflug-WM in Vikersund/NOR flog Richard dann gemeinsam mit dem Team zu Silber und stellte dabei auch den neuen deutschen Rekord von 230 Metern auf. Die Gesamtwertung beendete Freitag als starker Sechster und damit bester DSV-Springer. Auf ein erfolgreiches Jahr konnte auch Ulrike Gräßler auf eine erfolgreiche Wettkampfsai-

son zurückblicken. Insgesamt konnte Gräßler in der ersten Weltcup Saison der Damen zwei Mal auf das Podest springen und wurde so im Gesamt-Weltcup mit dem vierten Rang belohnt.

Neben Freitag und Gräßler durften sich acht weitere DSV-Athleten über die Auszeichnung freuen. In der Kategorie Ski Alpin erhielten Fritz Dopfer und Viktoria Rebusburg den Goldenen Ski. Bei den Biathleten wurden die zurückgetretene Magdalena Neuner und Andreas Birnbacher geehrt, die übrigen Preisträger waren Katrin Zeller und Tobias Angerer (Langlauf), Tino Edelmann (Nordische Kombination) und Julia Eichinger (Ski Cross).



Preisverleihung Goldener Ski

Arlt Newcomer des Jahres in der Kombination

Bereits seit einigen Jahren zeichnet der Deutsche Skiverband zusätzlich die besten Newcomer in jeder Disziplin aus. Bei den Nordischen Kombinierern wurde diese Ehre in diesem Jahr Christian Arlt (WSV 08 Johanngeorgenstadt/BSP Klingenthal) zuteil. Der junge Nordisch Kombinierte gewann Team-Bronze bei der Junioren-WM 2012 und holte zudem einen vierten Platz im Einzel bei den Welttitelkämpfen der Junioren. Insgesamt 15 Top-Ten-Platzierungen und zwei Podestplatzierungen im Alpencup machten ihn zum würdigen Preisträger dieser Auszeichnung.

Bernd Zimmermann als Trainer des Jahres ausgezeichnet

Einen weiteren Preis erhielt Bernd Zimmermann. Der diplomierte Trainer der Nordischen Kombination am BSP Klingenthal wurde zum "Trainer des Jahres" vom Deutschen Skiverband ausgezeichnet. Der ehemalige Bundestrainer der Nordisch Kombinierten feierte u.a. mit Björn Tunger, Tim Kopp, Tim Westerbeeck und Philipp Essbach Erfolge im DSV Schülercup. Gemeinsam erreichten die Athleten viermal den ersten Platz und acht Podestplatzierungen.

Wir gratulieren allen Geehrten ganz herzlich und wünschen für die neue Saison 2012/2013 viel Erfolg.

Text: SVS/DSV

Fotos: DSV/Marco Felgenhauer

Preisverleihung Trainer des Jahres



VERBAND-NEWS

Heiko Krause zum Vize-Präsident des DSV gewählt



Auf der Verbandsversammlung des Deutschen Skiverbandes in Planegg wurde Alfons Hörmann einstimmig für weitere vier Jahre in seine dritte Amtszeit als Präsident des Deutschen Skiverbandes gewählt. Auf der Tagung wurde zudem Heiko Krause (52) als neues Präsidiumsmitglied benannt. Der Präsident des Skiverbandes Sachsen ist fortan einer von vier Vize-Präsidenten des Deutschen Skiverbandes. Krause tritt damit die Nachfolge von Sabine Reuß an, die nicht mehr für einen Sitz im DSV-Präsidium kandidierte.

„Ich freue mich, dass uns die Verbandsversammlung erneut das Vertrauen ausgesprochen hat“, sagte DSV-Präsident Alfons Hörmann. „Wir können sowohl sportlich, als auch wirtschaftlich und organisatorisch auf vier sehr erfolgreiche Jahre zurückblicken. Das ist das Ergebnis von kontinuierlicher, zielgerichteter und leistungsorientierter Teamarbeit auf allen Ebenen. Von daher verstehe ich das heutige Abstimmungsergebnis als klaren Auftrag, die erfolgsorientierte Ausrichtung des Deutschen Skiverbandes fortzuführen und die in uns gesetzten Erwartungen gemeinsam zu erfüllen.“

„Mich ehrt das Vertrauen des Deutschen Skiverbandes sehr und ich freue mich auf die vor mir liegenden Aufgaben“, erklärte Heiko Krause zu seiner Wahl. „Ich sehe es als große Ehre an, diesen Platz im Präsidium einnehmen zu dürfen, werde mich jedoch weiterhin vor allem meinen Aufgaben als Präsident des Skiverbandes Sachsen widmen.“

Text: SVS/DSV

Ehrentafel 2012*



Ehrenurkunde des SVS

Gottfried Menzer
Anett Dietze
Lutz Kempe
Manfred Wagner
Sabine Neuber
Dr. Grit Schütz
Dr. Daniel Buchenhorst
Torsten Hülße

SSV Blau-Weiß Neuhausen e.V.
Hohburger Sportverein 1990 e.V.
Leipziger Skiclub e.V.
SV Liebertwolkwitz e.V.

Ehrennadel des SVS in Bronze

Irene Weidlich
Steffi Röder
Eva Hessel
Roland Schlosser
Ronny Kaiser
Mathias Grund
Alexander Ziron
Holger Kempe

Vogtländischer Ski-Club Klingenthal e.V.
SV Scheibenberg e.V.
Vogtländischer Ski-Club Klingenthal e.V.
SSV Blau-Weiß Neuhausen e.V.

Ehrennadel des SVS in Silber

Gerhard Giszas
Andreas Hille
Wolfgang Schedewy
Kurt Rehahn
Rainer Thonfeld
Hartmut Eifler
Gero Breitenbach
Joachim Kempe

Vogtländischer Ski-Club Klingenthal e.V.
Vogtländischer Ski-Club Klingenthal e.V.
Vogtländischer Ski-Club Klingenthal e.V.
WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.
TSG Bau Hammerbrücke 1862 e.V.
Bertsdorfer SV e.V.
Lok Nord-Ost Leipzig e.V.
Pulsschlag Erzgebirge Neuhausen e.V.

Ehrennadel des SVS in Gold

Bernd Krauß
Ulrich Meyer
Mathias Baldeweg
Claus Hengst
Dr. Bernd Schmidt

SV Mitweidathal Raschau e.V.
WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e.V.
Lok Nord-Ost Leipzig e.V.
Pulsschlag Erzgebirge Neuhausen e.V.
Wernesgrüner Brauerei AG

Ehrenteller des SVS

Alpiner Ski- und Sportverein Löbnitz e.V.
Skiclub Kottmar e.V.
TSG Bau Hammerbrücke e.V.
SSV Blau-Weiß Neuhausen e.V.

* Auch Ehrungen aus 2011, die nach Redaktionsschluss Skimagazin 4/2011 vergeben wurden.



Stellvertretend für alle Geehrten – Dr. Bernd Schmidt (Bildmitte) von der Wernesgrüner Brauerei AG nahm die Glückwünsche des Präsidiums entgegen.

Neue Shop-Kooperation

Handarbeit aus dem Erzgebirge

Mit unserer SVS-Card wollen wir unseren Mitgliedern auch in diesem Jahr wieder einige Highlights bieten. Pünktlich vor Saisonbeginn haben wir unsere Zusammenarbeit mit neuen und altbewährten Partnern aufgenommen bzw. fortgesetzt, um rechtzeitig vor der Winter- und Weihnachtszeit ein paar Anreize zu setzen.

Besonders begeistert hat uns dabei das Biathlon-Brettspiel der Drechslerei Volkmar Wagner. Aus dem Erzgebirge kommend, war uns klar, dass eine Zusammenarbeit mit dem Traditionsbetrieb ein Muss ist. Die Drechslerei, die bisher



kommenden Jahr weitergeht, sollen die nächsten Wochen zeigen, denn pünktlich vor der Biathlon- und Weihnachtszeit ist das Spiel nun auf dem Markt.

1.000 Spiele. Das heißt auch: 6.000 Schneemänner als Spielfiguren. 66.000 kleine Rädchen für den Schießstandmechanismus. 33.000 Zapfen als Scheiben des Schießstandes. „Da saßen wir schon oft stundenlang neben dem normalen Tagesgeschäft dran“, so das Ehepaar Wagner. Die Handarbeit und Liebe zum Detail hat auch ihren Preis: 59,90 Euro, zu bestellen online im Shop der Drechslerei.

Oder gern auch unter info@skiverbandsachsen.de – dann zum Vorzugspreis von 50 Euro. Alle Infos dazu findet ihr auch auf unserer Website unter „SVS-Card“.

**Text/Fotos: Viktoria Franke,
Skiverband Sachsen**

für die kleinen beliebten Holzbiathleten verantwortlich zeichnete, kam zum Ende des vergangenen Jahres die Idee, ein Spiel für alle Biathlon-Verrückten zu entwerfen – Schießübungen inklusive, für die man die nötige Geschicklichkeit und Ruhe braucht. „Wir haben selbst lange geübt und etliche tausend ‚Trainingschüsse‘ absolviert, bevor das System ausgefeilt war“, erklären die Macher.

Nachdem die Idee und Konzeption des Spiels stand, ging es an die Arbeit, denn – wie auch die großen Schneemänner selbst – sind die Figuren und Schießstände des Spiels handgefertigt. 1.000 Spiele wurden für 2012 produziert, wie es im

Information zu FIS-Code-Aktivierung

Bislang wurden FIS-Code für die Disziplinen Ski Alpin und Ski Nordisch zumeist durch die Aktiven unserer Vereine eigenständig aktiviert bzw. teilweise später nicht auf inaktiv zurück gesetzt. Ein aktivierter FIS-Code verursacht jährlich eine Gebühr (mind. 33 Schweizer Franken), die für alle deutschen Starter dem DSV in Rechnung gestellt werden. Für Bundeskader übernimmt der DSV diese Gebühr, für Landeskader der Skiverband Sachsen. Nichtkadersportler gehen zu Lasten der Vereine.

Um dieser unvorhersehbaren finanziellen Belastung entgegen zu wirken, hat der Skiverband Sachsen in Abstimmung mit dem DSV alle FIS-Code von Vereins-/Breitensportler zunächst deaktiviert. Eine erneute Aktivierung kann ab sofort nur der Verein beim Skiverband Sachsen erwirken. Somit hat auch der Verein eine Kontrolle, welche seiner Sportler einen aktiven FIS-Code haben. Eine Aktivierung ist schriftlich (Brief, Mail, Fax) an den SVS zu melden.



Start zum Kammlauf

DSV-Skilanglaufcup geht in die zweite Runde

Mit neuer Philosophie und aktualisiertem Reglement startet der DSV Skilanglauf Cup in den Winter 2013. Nach erfolgreichem Start des DSV Skilanglauf Cups im vergangenen Winter wurde die Serie in diesem Jahr erfolgreich weiterentwickelt und nach der Einbindung von Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften und Masters World Cup wurden auch Rennen des Deutschlandpokals einbezogen.

Die Einbeziehung der Altersklassen ab J16 soll die Jugendlichen motivieren, dem Skilanglauf auch nach den Schülerklassen weiterhin treu zu bleiben. Der DSV bietet den Teilnehmern ein umfangreiches Wettkampfprogramm an: Neben Rennen der Klassiker der ehemaligen DSV-Skilanglaufserie, richten DSV-Leistungs- und -Breitensport weitere Wettkämpfe bei ausgewählten nationalen Rennen aus. Zu diesen Wett-

kämpfen gehören u.a. die Deutschen Meisterschaften Langdistanz, Landesmeisterschaften und Rennen zum Deutschland Pokal.

Die Wertung erfolgt nach der DWO – in den Altersklassen von J16 bis AK 86 D/H. In die Gesamtwertung können wiederum drei Ergebnisse der World Master Wettkämpfe (WMA) eingebracht werden. Der Vorteil und die Herausforderung für Spitzen- und Breitensportler, insbesondere auch für die älteren Skilangläuferinnen und Skilangläufer bestehen darin, dass aus insgesamt 28 der oben genannten Wettkämpfe die besten sechs Ergebnisse in die Gesamtwertung eingehen. Die Einzelwertung erfolgt getrennt für Damen und Herren in den Alters- und Wertungskategorien. Eine Sonderwertung gibt es für die besten drei Vereinsmannschaften.

Die Veranstalter und der DSV erhoffen sich, mit dem wiederum erweiterten Wettkampfmodus noch mehr begeisterte Skisportler zu erreichen und heißen alle Langlaufbegeisterten herzlich willkommen!

Veranstaltungen des DSV Skilanglauf-Cups in Sachsen:

19./20.01.2013 – Erzgebirgs-Skimarathon, Oberwiesenthal

02./03.02.2013 – Landesmeisterschaften Sohland

16./17.02.2013 – Internationaler Kammlauf Klingenthal

Der komplette Wettkampfkalender ist unter www.deutscherskiverband.de/skilanglauf-cup abrufbar

Soft- und Hardware Spenden für gemeinnützige Organisationen

Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft vermittelt auf der Internet-Plattform www.stifter-helfen.de gemeinnützigen Organisationen Soft- und Hardware Spenden von 19 IT-Stiftern; darunter Adobe, Buhl, Cisco, ELO, Microsoft, SAP, SurveyMonkey, Symantec und Telefónica Germany.

Derzeit stehen mehr als 275 aktuelle Produkte zur Verfügung. Jeder gemeinnützige Rechtsträger kann damit den Großteil seines IT-Bedarfs über die Spendenplattform www.stifter-helfen.de beziehen und somit erheblich sein Budget entlasten. Das Volumen, das die einzelnen IT-Stifter spenden, ist beachtlich. So stellt beispielsweise Microsoft jeder förderberechtigten Organisation bis zu 500 Lizenzen zur Verfügung. Um eine IT-Spende zu erhalten, müssen sich Non-Profit-Organisationen (NPO) wie beispielsweise gemeinnützige Vereine, Stiftungen, GmbHs auf der Webseite www.stifter-helfen.de registrieren und den Freistellungsbescheid per E-Mail oder Fax einreichen. Nach der Registrierung prüft Stiftungszentrum.de die Förderberechtigung und informiert innerhalb von fünf Tagen automatisch per E-Mail darüber, für welche IT-Stifter die NPO förderberechtigt ist. Für die Bestellung aus dem Spendenkatalog fällt lediglich eine geringe Verwaltungsgebühr an, die zwischen vier und zehn Prozent vom offiziellen Verkaufspreis beträgt und die zur Deckung der administrativen Kosten des IT-Spendenportals dient. NPOs sparen dadurch zwischen 90 und 96 Prozent des offiziellen Verkaufspreises. Nach Eingang der Verwaltungsgebühr wird die Bestellung an den entsprechenden IT-Stifter weitergeleitet, der sich dann um die Auslieferung der Produkte kümmert. Und so einfach geht's:



STIFTER-HELFFEN.DE
IT for Nonprofits

NPOs benötigen also nur drei Schritte für ihre IT-Spenden:

1. Registrieren Sie Ihre Organisation auf www.stifter-helfen.de und reichen Sie den Freistellungsbescheid ein.
2. Sie erhalten Ihre Förderberechtigung durch Stiftungszentrum.de.
3. Bestellen Sie Ihre IT-Spende und überweisen Sie die Verwaltungsgebühr. Sie bekommen ihre IT-Spende direkt vom jeweiligen IT-Stifter.

Im November 2012 waren bereits über 13.050 gemeinnützige Organisationen bei Stifter-helfen.de registriert. Seit Bestehen bis Ende Februar 2012 verhalf das Portal durch die Vermittlung von IT-Spenden gemeinnützigen Organisationen zu Einsparungen von über 71 Millionen Euro.

SKI-NEWS

Aus für Skizug - Skibus hält als Alternative her

Gerade erst berichteten wir über das Jubiläum der Ski-Sonderzüge der Bahn, schon kam pünktlich mit Erscheinen unserer letzten Ausgabe die Hiobs-Botschaft, dass der seit Ende 2002 verkehrende Skizug von Leipzig ins Vogtland eingestellt werden müsse. Vergangenen Winter fuhr er immer sonnenabends von Leipzig über Altenburg, Werdau, Reichenbach und Schöneck bis Klingenthal.



Dort bestand ein Busanschluss über Mühlleithen, wo Zugang zur Kammloipe möglich war, bis zum Aschberg. Nun kritisierten die Vogtländer, dass der Skizug in diesem Jahr nicht mehr fahren soll. Die Bahn konterte, der Zug wäre schlichtweg vom Verkehrsverbund Vogtland nicht bestellt worden. Wo auch immer der Schuldige auszumachen war, der Verkehrsverbund zögerte nicht lang und bot eine Alternative an: Um auch den Bewohnern der Messestadt weiterhin Schnee, Pisten und Loipen zu bieten, einigte man sich mit einem Busunternehmen auf den Betrieb eines Skibusses. Dieser soll an den ersten zehn Sonntagen des Jahres 2013 früh ins Wintersportgebiet und abends zurück nach Leipzig fahren, die Wintersportorte Schöneck, Klingenthal und Mühlleithen werden

dabei direkt angesteuert. Die Fahrten sollen am Leipziger Hauptbahnhof starten und in Markleeberg halten. Bis zu vier Busse könnten bei Bedarf an einem Tag fahren, hieß es

von Seiten des VVV. Der Fahrpreis werde zwischen 17 und maximal 21 Euro liegen – inklusive der Nutzung des Leipziger Nahverkehrs als Anschluss.

Wettkampfkalender 2012/2013 - Aktualisierung

Skisprung/Nordische Kombination

Termin	Veranstaltung	Ort	Kat.	Disziplin	AK
07.-09.12.2012	Deutschland-Pokal	Rastbüchl	DSV	NK	J16-Sen.
08.-09.12.2012	Deutschland-Pokal	Ruhpolding	DSV	SSP	J16-Sen.
20.-22.12.2012	Deutscher Schülercup	Rastbüchl	DSV	SSP/NK	S14/15;Mäd.
29.12.2012	Sprunglauf zur Jahreswende	Johanngeorgenstadt	SVS	SSP	S8-S12/Mäd 1-2
05.01.2013	Aschberg-Skispiele+ Rangl.-WK SaPo 2	Klingenthal	SVS	SSP/NK	S7-S9/Mäd 1-2/off.KI
05.-06.01.2013	Deutschland-Pokal	Lauscha	DSV	SSP/NK	J16-Sen.
12.-13.01.2013	Deutscher Schülercup	n.N.	DSV	SSP/NK	S14/15;Mäd.
12.01.2013	Ranglisten- WK SaPo 1	Rodewisch	SVS	SSP/NK	S10-S13/Mäd 3/off.KI
13.01.2013	Regionalmeisterschaft Sohland	Sohland	SVS	SSP/NK	
18.-20.01.2013	Deutscher-Schülercup	Schmiedefeld	DSV	SSP/NK	S12/13
19.-20.1.2012	Continentalcup	Klingenthal	FIS	NK	Sen.
26.-27.1.2012	Weltcup	Klingenthal	FIS	NK	Sen.
26.-27.01.2013	Deutschland-Pokal	Baiersbronn	DSV	SSP/NK	J16-Sen.
27.01.2013	Alfred-Lebelt-Ski-Cup	Sohland	SVS	SSP	
02.-03.02.2013	Deutscher-Schülercup	Baiersbronn	DSV	SSP/NK	S14/15;Mäd.
02.-03.02.2013	Sachsenmeisterschaft SaPo+SaPo2	Johanngeorgenstadt	SVS	SSP/NK	S8-S13/Mäd 1-3/off.KI
09.-10.02.2013	Deutscher-Schülercup	Winterberg	DSV	SSP/NK	S12/13
09.-10.02.2013	Deutsche Jugendmeisterschaft	Baiersbronn	DSV	SSP/NK	J16-J17
12.-13.2.2012	Weltcup	Klingenthal	FIS	SSP	Sen.
24.02.2013	Wintersportfest	Spitzkunnersdorf	SVS	SSP/NK	
01.-03.03.2013	Vogtlandspiele	Klingenthal	SVS	SSP/NK	S8-S13/Mäd 1-3/off.KI
09.03.2013	Ranglisten- WK- Finale SaPo 1	Geyer	SVS	SSP/NK	S10-S13/Mäd 3/off.KI
09.-10.03.2013	Deutschland-Pokal	Hinterzarten	SVS	SSP/NK	J16-Sen.
17.03.2013	Mini-Skifliegen Fin. SaPo2; VSA-Lauf	Oberwiesenthal	SVS	SSP/NK	S7-S9/Mäd 1-2/off.KI
16.-17.03.2013	Deutscher-Schülercup	Ruhpolding	DSV	SSP/NK	S13/14/15/Mäd.
23.03.2013	Projekttag Grundschulwettbewerb. Finale	Augustusburg	SVS	SSP/NK	

Skilanglauf

Termin	Veranstaltung	Ort	Kat.	Disziplin	AK
12.01.2013	Höhenstaffellauf/Sachsenmeisterschaften	Sayda	SVS		SLL KT,D/H-Sen.
16.02.2013	Kleiner Kammlauf	Klingenthal	SVS	SLL - KT 5km + 10km	S8-Senioren
16.02.2013	41. Internationaler Kammlauf	Klingenthal	SVS	SLL - FT 25km	alle
17.02.2013	41. Internationaler Kammlauf	Klingenthal	SVS	SLL - KT 25km + 50km	alle

Weitere Informationen im Internet unter www.skiverbandsachsen.de

„Kinderarche-Oskar“ für Friedrich Spranger



Friedrich Spranger

Friedrich Spranger wurde Anfang November in Dresden mit dem „Kinderarche-Oskar“ ausgezeichnet. Mehr als hundert Kinder hat „Dresdens ältester Skilehrer“ im Langlaufen trainiert, wie zuletzt bei seinem derzeitigen Verein, dem Ski-Club Niedersedlitz. Seit 1964 kümmert sich der 77-jährige Dresdner um den Nachwuchs im Skiclub, nach einer Herz-OP kann er zwar nicht mehr aktiv als Trainer arbeiten, als Betreuer und starke Schulter für den Nachwuchs ist er jedoch weiterhin bei fast allen Wettkämpfen dabei. Die jahrelange Arbeit hat längst Früchte getragen: Von heute 54 Kindern und Jugendlichen trainieren fünf an der Eliteschule des Sports im Olympiastützpunkt Oberwiesenthal.

Den Kinderarche-Oskar erhielt Friedrich Spranger aus der Hand von Claus Lippmann, Jugendamtsleiter in Dresden, der auch die Laudatio hielt: „Auch wenn Friedrich Spranger seine eigenen sportlichen Leistungen bescheiden als guten Durchschnitt einschätzt

– seine beispiellose Arbeit für den Verein verdient eine Goldmedaille und erhält deshalb als Auszeichnung den Kinderarche-Oskar 2012“, sagte Lippmann. Zur Preisverleihung im Cinemaxx hatte der frühere Gymnasiallehrer für Mathe und Physik übrigens eine beachtliche Fangemeinde mitgebracht: 13 Kinder und Jugendliche aus dem Verein sowie sechs erwachsene Begleitpersonen hatten es sich nicht nehmen lassen, dabei zu sein, wenn „ihrem Frieder“ ein Oskar überreicht wird.

„Der Kinderarche-Oskar ermutigt mich, weiter zu machen“, sagt der Preisträger. Die kleine Keramikfigur will er zunächst mit nach Hause nehmen. „Wenn ich großzügig bin“, sagt er augenzwinkernd, „dann stelle ich sie ins Sportheim, damit sich alle an ihr freuen können.“

Text: Viktoria Franke / SVS,
Kinderarche Dresden
Fotos: DB, Kinderarche Dresden

„Auf die Plätze, fertig ... Ski!“ – Das Nachwuchsprojekt des DSV

Allgemeine Fitness sowie motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten von Kindern im Schulalter haben in den letzten Jahren leider eine eher negative Entwicklung genommen. Es gibt immer mehr übergewichtige und motorisch schwache Schulkinder. Und viele Kinder beherrschen inzwischen selbst einfachste Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Balanceübungen, Purzelbaum, Rolle rückwärts oder Ballfangen nicht mehr.

Darüber gilt es nicht nur zu reden, sondern hier muss gehandelt werden!

Deshalb möchte der Deutsche Skiverband mit seinen Landesskiverbänden einen konstruktiven Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten. „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“, das Nachwuchsprojekt des DSV, soll einen wertvollen Beitrag leisten, um unseren Kindern eine sportliche Heimat im Deutschen Skiverband zu geben. Das Konzept zielt auf ein enges Zusammenwirken und eine Bündelung der Kräfte: Durch zahlreiche und vielgestaltige Kooperationen zwischen Verband sowie Erziehungs- und Bildungsstrukturen auf allen Ebenen – ganz besonders aber zwischen Schulen und Skivereinen!

„Auf die Plätze, fertig ... Ski!“ ist ein „Ganzjahreskonzept“. Es wird von der Idee getragen, die allgemeinen motorischen Fähigkeiten der Kinder sportartübergreifend im Laufe des Jahres zu entwickeln und zu fördern. Kooperationen zwischen Kindergärten, Schulen und Vereinen sollen zu einer vielseitigen sportlichen und sozialen Förderung von Kindern beitragen. Gesundheitsbewusstsein und die frühe Ausprägung von Leistungsfähigkeit bilden im Skisport keinen Gegensatz, sondern ergänzen sich hervorragend. Qualifizierte Bewegungs- und Sportangebote sind deshalb bereits im Vor- und Grundschulalter zu manifestieren. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern durch ein vielfältiges, qualifiziertes und regelmäßiges Sportangebot stark zunimmt.



Ein weiteres Modul ist das **DSV-Kindergartenkonzept „Schnee kinderleicht“**. Es steht für einen ganzheitlichen Ansatz bei der ganzjährigen, kindergerechten Bewegungsschulung und bei der Förderung einer gesunden Ernährung sowie beim



„Schule und Sport haben für mich immer zusammengehört. Als Schüler des Sportinternats Oberwiesenthal habe ich die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sehr genossen, Sport schweißt zusammen. Das DSV-Schulsportkonzept könnte diese Atmosphäre in viel mehr Klassenräume bringen.“

Eric Frenzel

Das **DSV-Schulsportkonzept** ist ein Modul aus dem DSV-Nachwuchsprojekt und beschreibt Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein mit dem Ziel der Gesundheitsförderung und Persönlichkeitsentwicklung, der Vermittlung nachhaltigen Umweltbewusstseins und der Stärkung des soziointegrativen Verhaltens von Kindern.

bewussten Erleben von Natur und Umweltvorgängen. Es fördert dabei die Zusammenarbeit zwischen ortsansässigen Skivereinen und Kindertagesstätten im Sinne eines regelmäßigen Bewegungsangebotes angeleitet durch qualifizierte Übungsleiter/-innen. Aktuell sind es 13 Vereine im Skiverband Sachsen, die das Schulsportkonzept im Rahmen des DSV Nachwuchsprojektes „Auf die Plätze, fertig ... Ski!“ bereits erfolgreich umsetzen. Das Kindergartenkonzept „Schnee kinderleicht“ wird vom SSV Sayda und vom SC Kottmar umgesetzt.

Ein detaillierte Leitfaden für alle beteiligten Schulen, Kindergärten, Vereine, Erzieher, Lehrer sowie Trainer und Übungsleiter bietet eine große Chance. In der Kooperation und im Bewusstsein aller Beteiligten kann dieses Projekt mit Leben gefüllt und ein Ziel erreicht werden – Kinder sportlich zu fördern, gesund, leistungsfähig und stark zu machen!

Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.deutscherskiverband.de -> Breitensport -> Schule -> DSV-Nachwuchsprojekt und in der Geschäftsstell des Skiverbandes Sachsen.

Bestehende Kooperationen im Skiverband Sachsen

Sportart	Skiverein	kooperierende Schule
Biathlon	SG Stahl Schmiedeberg Abt. Ski	Grundschule Schmiedeberg
Biathlon	SSV Altenberg	Grundschule Altenberg
Ski Nordisch	WSC Klingenthal	GS „Siegfried Jähn“ Klingenthal
Ski Nordisch	WSC Erzgebirge Oberwiesenthal e. V.	Jenaplanhschule Markersbach
Ski Nordisch	SSV Sayda e. V.	Grundschule „Max Rennau“ Sayda
Ski Nordisch	WSV 08 Johanngeorgenstadt	Grundschule Johanngeorgenstadt
Ski Nordisch	Dorfchemnitzer Sportverein Abt Ski	Pufendorf – GS Zwönitz
Ski Nordisch	Skiverein Geyer e. V.	Grundschule Geyer
Ski Nordisch	Bertsdorfer SV e. V.	GS Bertsdorf
Ski Nordisch	Ski-Club Kottmar e. V.	Grundschulzentrum Neugersdorf
Ski Nordisch	Gebirge Gelobtland	Grundschule Marienberg
Ski Nordisch	Ski-Club Kottmar e. V.	Schkola Oberland – freie Schule
Ski Nordisch	Ski-Club Kottmar e. V.	Jahnschule Ebersbach

Stand: 20.11.2012

Text und Fotos: Skiverband Sachsen

TSG BAU HAMMERBRÜCKE – ein kleiner Verein blickt auf 150 Jahre Geschichte zurück

Am 18. August konnte unser Verein sein Jubiläum stimmungsvoll feiern, als sich über 400 ehemalige und aktuelle Vereinsmitglieder zur Festveranstaltung einfanden. In der Grundschule Hammerbrücke gestalteten wir für gut eine Woche eine lebendige und abwechslungsreiche Ausstellung über unsere Geschichte. Neben über 6.400 Fotos dokumentierten Medaillen, Pokale, Urkunden, Sportgeräte, Fahnen und eine Vielzahl von Zeitdokumenten den Weg des Sportvereins. Der Skisport bildete zusammen mit dem Fußball den Kern der Ausstellung. Mit Stolz können wir feststellen, zu den wirklich alten traditionsreichen Sportvereinen in Sachsen und Deutschland zu gehören.

Sechs politische Gesellschaftssysteme, der deutsch-französische Krieg und inzwischen fast 70 Jahre ohne Krieg auf deutschen Boden kennzeichnen den Weg unseres Vereins, der 1862 als Turnverein Friedrichsgrün im damaligen Königreich Sachsen gegründet wurde. 1901 folgte der Turnverein Hammerbrücke, die Gründungsfahnen beider Vereine existieren noch im Original.

Vorreiter im Ort

Der Verein ist 24 Jahre vor Feuerwehr und Gesangsverein und 27 Jahre vor der Kirchgemeinde des Ortes entstanden. Dazu belegen die originalen Turnbücher von 1862, dass von Anfang an Sportlerinnen im Turnen oder Faustball zum Verein gehörten – lang vor dem Start der ersten Frau bei Olympia. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden beide Hammerbrücker Vereine zu Mehrspartenvereinen zusammengelegt, zu denen ab etwa 1920 auch Fußballer und Skisportler gehörten.

Die Friedrichsgrüner und Hammerbrücker Skisportler errichteten Anfang der 30er Jahre am Thierberghang eine Holzsprungschanze und starteten in den dreißiger Jahren als Aktive bei den verschiedensten Win-

tersportwettkämpfen, so auch bei Sachsenmeisterschaften im Skilanglauf. Nach 1945 gründete sich der HSV (Hammerbrücker Sportverein) zunächst als reiner Fußballverein. Es kam zu mehreren Umbenennungen, bis der Verein 1991 als TSG BAU Hammerbrücke 1862 e.V. neugegründet wurde. Bis 2008 blieb der Fußball sein Herzstück, zusammen mit einer recht erfolgreichen großen Sektion Ski. Mitte der fünfziger Jahre begann eine lebendige, oft auch umstrittene bzw. streitbare Verbindung zwischen Verein, Schule und Hammerbrücke. Viele junge Sportler waren in den 60iger Jahren gleichzeitig Mitglied der Schulsportgemeinschaft und unseres Vereins.

Christa Moser gründete 1962 die Schulsportgemeinschaft. Sie kam 1956 als erste gut ausgebildete Sportlehrerin nach Hammerbrücke und forderte und motivierte die Schüler. Ihr Engagement für den Sport und dabei besonders für den nordischen Skisport und für die jungen Nachwuchssportler ging weit über schulische Verpflichtungen hinaus. Sportlehrer und gleichzeitig Übungsleiter und Trainer, wie der verletzungsbedingt als Leistungssportler aus der Skisprungnationalmannschaft der DDR ausgeschiedene Siegfried Gläß, Christa Moser, Sigrid Leonhardt, Rainer Kunze oder später Stefan Albrecht und Joachim Rammler trugen aktiv mit viel Liebe und großem Ehrgeiz zu der guten Entwicklung der Vereinserfolge bei.

Erfolgreiche Jahrzehnte im Ski

In den 60er, 70er und 80er Jahren errangen Hammerbrücker Wintersportler eine Vielzahl von Medaillen bei Meisterschaften und Spartakiaden von der Kreis- bis zur DDR-Ebene. Ein Verdienst von Sektionsleiter Jürgen Schreiber und seiner Übungsleiter, Kampfrichter und Helfer aus dem Ort. 1968 erreichte die kleine Gemeinde Hammerbrücke im Schülerbereich bei der DDR-Spartakiade



im Winter Platz 1 und lag damit vor allen Sportclubs mit ihren Kinder- und Jugendsportschulen. Ein einmaliges, nicht wiederholbares Ergebnis.

Viele der Nachwuchssportler aus Hammerbrücke wurden zum Nachwuchscenter des SC Dynamo Klingenthal delegiert. Stellvertretend für die Vielzahl erfolgreicher Sportler aus unserer Heimatgemeinde sind aus dieser Zeit nur die DDR-Meister und Spartakiademedallengewinner Günter Stützner, Dagmar Voigtmann, Burkhard Rosenbaum, Ruth und Helmut Kistner, Roland Lerchner, Gisela Geßner, Petra Kunzmann, Petra und Rainer Gläß, Veronika Weber, Jürgen Schaller und etwas später Roger Dressel, Katrin und Uwe Götz, Karla Leonhardt, Jana Möckel, Andrea Vogel sowie Steffen und Ralph Leonhardt genannt. Stolz waren die Hammerbrücker, dass die zum SC Dynamo Klingenthal delegierten Sportler Günter Stützner und Ralph Leonhardt DDR-Meistertitel und Medaillen errangen und erfolgreich für die Nationalmannschaft starteten. Ralph Leonhardt ja sogar für das vereinte Deutschland.

Ebenfalls stolz war man im Vogtland wie im Erzgebirge, als bei der SKI-WM 1982 am Holmenkollen in einem legendären Staffelfahren die DDR-Langlaufstaffel mit den beiden Oberwiesenthalern Uwe Bellmann und Uwe Wünsch und den beiden Klingenthalern Stefan Schicker und Frank Schröder zeitgleich mit Finnland Bronze erkämpfte. Was viele nicht wissen, der verantwortliche Trainer war der Hammerbrücker Günter Stützner. Für unser Dorf und unseren Verein war natürlich die WM-Bronzemedaille die Ralph Leonhardt von der Nordischen Ski-WM aus Lahti nach Hause brachte ein ganz besonderer Höhepunkt. Die guten Ergebnisse Hammerbrücker Skisportler fanden auch nach 1989 ihre Fortsetzung. Die besten Nachwuchssportler besuchten das Sportgymnasium in Klingenthal. 1993 wurde Hendrik Menzel zweiter hinter Axel Teichmann bei den Bundesskispiele. Benjamin Seifert durchlief alle Al-



Ausstellung zum Vereinsjubiläum im August 2012

tersklassen im deutschen Skilanglaufnationalteam, startete bei drei Juniorenweltmeisterschaften, startete erfolgreich bei der U23-WM, wurde Militärweltmeister, errang Titel als Deutscher Meister von den Schülern bis zu den Herren, siegte zweimal beim Kammlauf und erreichte nach seiner aktiven Laufbahn inzwischen viele Siege und Spitzenresultate bei World- und Euroloppet-Rennen. Nach 1989 nutzten unsere Volksläufer konsequent die Chance, in ganz Europa starten zu können. Sehr gute Ergebnisse beim Vasa-

vielen Bürgern unseres Heimatortes und den örtlichen Betrieben und Handwerkern. 1993 wurde die Schanze letztmalig genutzt. Inzwischen sind Aufsprunghang und Kampfrichterturm zerstört. Auch der Loipenbau war Arbeitsschwerpunkt über viele Jahre (1984-2008). Zwischen 1995 und 2008 wurden auf der 10 km langen



Trainingsgruppe in den 70ern – Nummer 44 Ralph Leonhard – WM-Bronze im Team Nordische Kombination 1989



1993 – Start zum internationalen Hundeschlittenrennen

loppet, beim Engadiner Skimarathon, beim König-Ludwig-Lauf, aber auch bei den Läufen der Region sind dafür genauso Beleg, wie eine breite Teilnahme. Große Erfolge als Volkssportler erreichte Frank Thonfeld für unseren Verein. Er startete bei zwei Universiaden im Skilanglauf für Deutschland, wurde internationaler österreichischer und deutscher Studentenmeister, siegte zweimal beim Kammlauf über 50 km und belegte zweimal Platz 2. Bei seiner ersten Vasaloppet-Teilnahme erkämpfte er sich mit Platz 116 einen Elitestartplatz und erreichte in den Jahren danach Platz 47, 48, 41. Zweimal war er bester Deutscher und erzielte 2004 beim 80. Vasaloppet in 4 Std. 14 sec. für die 90 km seine Bestzeit.

Mitglieder stemmen Schanzen- und Loipenausbau

Genauso wichtig wie sportliche Erfolge sind die vielfältigen Leistungen der Mitglieder der Sektion Ski für Ort und Verein. Tausende unbezahlte Stunden wurden geleistet, vieles geschaffen. Neben Sportlerheimbau und –ausbau bzw. Erweiterung des Sportplatzes (hier waren besonders die Fußballer aktiv) erhielt die Thierbergschanze 1965/66 einen hölzernen Anlaufturm. 1981 erfolgte der Ausbau der Thierbergschanze mit Errichtung einer modernen Stahlkonstruktion und neuem Schanzenprofil. 1984 wurde die Schanze mit Matten belegt. 1986 folgte der Bau eines neuen Kampfrichterturmes. Alles geschah in Eigenleistung der Sportler des Vereins und der SSG sowie in enger Zusammenarbeit mit

Berglandlaufloipe, der Ortsloipe und an Abschnitten der Schlittenhundestrecken von den Sportlern und vielen freiwilligen Helfern mehr als 2.000 LKW-Ladungen Erdaushub, Schotter und Grobschlag sinnvoll eingebaut, Gräben gezogen und über 60 Verrohrungen angebracht.

Zusätzlich kommen jedes Jahr nach den Forstarbeiten im Herbst und nach mutwilligen Zerstörungen die notwendigen Erhaltungsarbeiten. Ohne die große Hilfe der Kommune und regionaler Baufirmen hätten wir längst aufgeben müssen...

Seit 2000 verfügt die TSG über einen Pistenbully. Seither haben wir an über 357 Einsatztagen weit mehr als 10.000 Loipenkilometer gespurt. Dazu kommen die Leistungen der Spurschlitten. Alle Fahrer der Geräte gehören zur Sektion Ski/Schlittenhunde und sind unentgeltlich im Einsatz.

Seit der Saison 2011/12 bietet die Sektion Dienstag, Freitag und Samstag jeweils von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr eine 2 km lange gespurte Nachtloipe mit abwechslungsreichem Profil an der Schule im Ortszentrum an. Loipe und Parkplätze sind kostenlos nutzbar.

Nach langer Durststrecke ohne Übungsleiter (1993-2008) hat unsere Sektion Ski Dank Horst Metzger und seiner Nachfolger um Pierre Richter endlich wieder eine Nachwuchstrainingsgruppe. Lucas Richter wurde aus dieser Gruppe in der vergangenen Saison doppelt Sachsenmeister und Robin Kiesel eil-

te als Jüngster von Sieg zu Sieg. Um den Nachwuchs muss uns also nicht bange sein.

Traditionsreiche Rennen

Seit 1989 besteht in unserem Verein die gemeinsame Sektion Ski/Schlittenhundesport mit z. Z. 100 Mitgliedern. Im Februar 1989 organisierte die TSG BAU unter Federführung der Sportfreunde Claus Seidel, Werner Hunger, Wolfgang Riedl, Rainer Thonfeld und Bürgermeister Georg Ludwig das überhaupt erst 2. Schlittenhunderennen in der DDR. Schnell wurde die zweitägige Veranstaltung die jährlich im Februar stattfindet ein internationales Rennen. Ein besonderer Höhepunkt waren in den 90iger Jahren die von uns organisierten internationalen Meisterschaften von Dänemark, Belgien und den Niederlanden.

Am 16. und 17. Februar 2013 erlebt unser Rennen die 25. Auflage. Besucher sind herzlich eingeladen. Die Sektion Ski führt seit vielen Jahren im August den Sommerberglandlauf und im Februar den Winterberglandlauf durch.

Zwischen 1985 und 2012 war der Winterberglandlauf ein Volkslauf über maximal 100 km in der freien Technik dazu kamen Schülerstrecken in klassischer Technik.

Gudrun Schmidt und Heike Thoß bei den Frauen, sowie Uwe Scherzer, Joachim Kretschmar, Steffen Janke, Jürgen Rockstroh, Dietmar und Dr. Horst Kober sowie Robby Neubert prägten über viele Jahre dieses extrem lange Rennen. 7 Mal überquerte Uwe Scherzer, der auch die Streckenbestleistung mit 4 Stunden 59 Min. hält, als Sieger die Zielinie.

Von 2002 bis 2012 war unser Vorstandsmitglied Werner Hunger (70 Jahre alt) Rennleiter für die Veranstaltung. 2013 übernimmt die Jugend um Arne Stützner den Staffelstab. Erstmals 2013 findet der Winterberglandlauf über kürzere Distanzen auf einer ortsnahen, attraktiven und zuschauerfreundlichen 5 km Schleife statt. Wir hoffen auf positive Resonanz bei den Startern.

**Rainer Thonfeld
(1. Vors. TSG BAU Hammerbrücke 1862 e.V.)
Text und Bilder: TSG Bau Hammerbrücke**

Was macht eigentlich ...

Barbara Petzold (jetzt Beyer)

Was war das damals für ein Jahr! 1980 – und die DDR jubelte über die Ergebnisse im Langlauf bei den Olympischen Spielen in Lake Placid. Auf ewig wird in den Annalen der Sportgeschichte ein Name stehen, wenn es um die erste deutsche Skilanglaufsiegerin geht: Barbara Petzold. Heute Beyer – und als Rechtsanwältin ähnlich erfolgreich, wie auf den schmalen Brettern.

Dahinter verbirgt sich eine Geschichte, die vor allem durch eins gekennzeichnet ist: Ehrgeiz. Den frühen sportlichen Ehrgeiz, den Ehrgeiz, ihren Weg entgegen den Wünschen der DDR-Sportführung zu gehen und den Ehrgeiz, ihre neue Berufung trotz aller Barrieren, die sich im Umbruch der Wendezeit auftaten, zu verfolgen. Darauf angesprochen lacht Barbara herzlich: „Ich war schon immer überehrgeizig, da war mir auch recht früh klar, dass ich nicht wie andere Sportler als Trainerin taugen könnte, sondern in einem ganz anderen Feld nochmal genausoviel erreichen wollte, wie im Langlauf!“

Die Anwaltstätigkeit gegen zweimal Olympiagold – in der Staffel und über 10km Klassisch – aufzuwiegen, scheint unmöglich. Doch für Barbara ist vor allem eins wichtig: Dass sie Spaß hat an ihrer Tätigkeit. Dass sie eben diesen Weg gehen wollte, war ihr früh

klar. „Ich habe schon 1980 neben dem Sport mit dem Jurastudium angefangen, bevor ich 1982 meine Karriere beendet habe.“ Leicht war das nicht, gibt sie heute zu. Bereits 1980 wollte sie nach den Olympiaerfolgen aufhören, doch DDR-Sportchef Manfred Ewald machte ihr klar: „Wir entscheiden, wann du aufhörst!“ Trotz Gegenwind konnte sie durchsetzen, dass sie mit dem Jurastudium beginnen durfte, nach gesundheitlichen Problemen war es dann zwei Jahre später endgültig vorbei mit dem Sport. „Natürlich gegen den Willen der Sportführung“, verdeutlicht die heute 57-jährige. Ebenso ehrgeizig wie einst im Sport verfolgte sie nach ihrem Karriereende das Jurastudium. 1990 wurde sie als Anwalt zugelassen, man könnte meinen, dass die harten Jahre dann hinter ihr lagen. Keinesfalls, wie Barbara berichtet: „Es war ein einziges Chaos, plötzlich war das alte DDR-Wissen kaum noch von Nutzen. Erst folgte das Übergangsrecht, dann das BGB, ich musste mir alles nochmal neu erarbeiten. Das war eine wirklich schwierige Situation, jeder einzelne Fall war eine Herausforderung.“ Das erste Büro wurde im Einfamilienhaus eingerichtet, mit einem simplen Schreibtisch im Keller. Dennoch machte es ihr stets Spaß, auch in den harten Jahren, wo sie bis in die Nacht hinein weiter diktierte, „nachdem die Kinder im Nest waren.“

Doch auch diese Zeit überstand sie dank ihres Ehrgeizes, und heute ist Barbara in der glücklichen Situation, sich ihren Tag selbst einteilen zu können. „Das Recht wird immer komplizierter und ich werde auch älter. Da merkt man leicht, dass ich all das, was ich damals mitgemacht habe, heute nicht mehr so leicht wegstecken würde.“ Zur Entspannung geht es dann auch gern mal am Wochenende auf die Ski – am liebsten gemeinsam mit ih-



rem Mann. Auch sonst gibt sie zu, dass sie die Leidenschaft Sport nie verlassen hat: „Ich bin immer noch an sämtlichem Wintersport interessiert und schaue mir immer noch alles im TV an, wenn es die Zeit zulässt. Dann wird im Keller das Fahrrad eingespannt und ich kann vorm Fernseher sitzend selbst noch Sport machen.“

Einen anderen Job musste sie jedoch aus Zeitmangel schon vor sieben Jahren aufgeben: Bis dahin war sie als Kampfrichterin für die FIS im Einsatz, bis hoch ins WM- und Weltcup-Level. „Aber wenn ich etwas mache, dann richtig. Das ist eine große Verantwortung, die man als Kampfrichterin hat und es ist einfach zu viel geworden neben meiner normalen Arbeit.“ Die Arbeit im Damen-Komitee der FIS gab sie in diesem Sommer ebenfalls auf, auch wenn sie zuletzt in Abwesenheit zur Vorsitzenden gewählt wurde. „Ich war bei diesem Meeting in Korea aus Zeitmangel gar nicht dabei, daher wunderte mich die Wahl. Das Vertrauen ehrte mich selbstverständlich, aber ich musste dennoch im August einsehen, dass meine Zeit einfach nicht mehr reicht ...“

Nun heißt es also: Volle Konzentration auf den Job als Rechtsanwältin. Die Kinder müssen abends längst nicht mehr ins Nest gebracht werden, sondern sind beide mit ihrem Studium beschäftigt. Mit den Kindern aus dem Haus stellt sich nun die Frage: Wie lang soll die Arbeit noch gehen? Die Antwort ist simpel: „Ich mache mir da keinen Kopf. Langfristig kann ich das eh nicht planen, ich überlege mir das von Jahr zu Jahr, denn ich mache meinen Beruf einfach sehr gern.“

Genau deswegen gibt es den Fernseher mit all seinen verführerischen Sportübertragungen auch nur daheim.

Und nicht im Büro.

**Text: Viktoria Franke
Fotos: Skiverband Sachsen**



Barbara Beyer (geb. Petzold) am Start beim Internationalen Damenskirennen in Mühlleithen. Bild: Enno Röder

WILLINGEN · KLINGENTHAL · OBERSTDORF



Tickets & Infos:
fis-team-tour.de

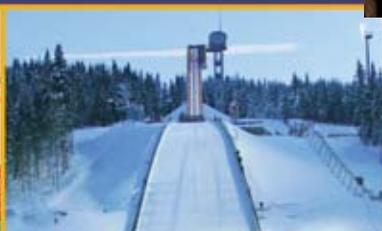


Foto: Horst Nilgen



Weltcup Skispringen

Klingenthal 12.-13. Februar 2013



KLINGENTHAL

25.-27. JANUAR 2013



FIS WELTCUP NORDISCHE KOMBINATION



www.fisnordiccombined.com www.weltcup-klingenthal.de

INTERNATIONALER Kammlauf

KLINGENTHAL-MÜHLEITHEN



Klassiker der deutschen SkiMarathons. Seit 1972.



16. und 17. Februar 2013

- Klassische Technik (25 und 50 km)
- Freistil (25 km)
- Familienlauf (10 km)

Anmeldung und Infos unter:
www.kammlauf.de

Größter Ski Marathon Ostdeutschlands – Tradition im Naturpark Erzgebirge Vogtland

Der Internationale Kammlauf in Klingenthal lockt jedes Jahr bis zu 1500 Teilnehmer in die Musik- und Wintersportstadt Klingenthal. Strecken über 25 und 50 km, in freier und klassischer Technik, auf dem Kammweg mit seiner reizvollen Landschaft führen durch die ausgedehnte Fichtenwälder. Dank der Höhenlage, die konstant über 800 m ü. NN liegt, ist eine hohe Schneesicherheit gegeben, die die Kammloipe zu einer der schneesichersten in Deutschland gemacht hat.





Der neue Audi A3 Sportback. Weiter voraus.

Der neue Audi A3 Sportback* wird Sie begeistern. Exterieur und Innenraum überzeugen durch ihre progressive, dynamische Gestaltung – und bieten zugleich hohen Komfort sowie Funktionalität. Die Leichtbautechnologie Audi ultra spart Gewicht, unterstützt die Effizienz und sorgt für ein agiles Fahrverhalten. Audi connect** (Option) eröffnet Ihnen neue Infotainment-Möglichkeiten für noch mehr Fahrspaß und -komfort. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ▶ bis zu 90 kg Gewichtsersparnis im Vergleich zum Vorgängermodell
- ▶ Audi drive select® (Serie bei Ausstattungslinie Ambition)
- ▶ 2.636 mm Radstand für großzügige Platzverhältnisse
- ▶ dreidimensional ausgeformte Dekoreinlagen (Serie)
- ▶ MMI® Navigation plus mit MMI touch® (Option)
- ▶ Audi connect** (Option)

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,6 – 3,8; CO₂-Emission g/km: kombiniert 130 – 99 ** Bitte beachten Sie die Hinweise bezüglich der Nutzung von Audi connect auf www.audi.de/connect

Jetzt bestellen und weiter voraus sein.

Audi Zentrum Chemnitz AG

Ein Unternehmen der Leonhardt Group

Audi R8 Partner

Neefestraße 143, 09116 Chemnitz

Tel.: 03 71 / 4 00 38-0, Fax: 03 71 / 4 00 38-99

info@audi-chemnitz.de, www.audi-chemnitz.de